



Infopost: Deponie AM LEMBERG

Ausgabe Nr. 2
vom 13.09.2021

Liebe Bürger:innen,

wussten Sie, dass wir auf unserer Deponiekuppe Bienenstöcke haben?

Eine Imkerin aus der Umgebung stellt Lemberg-Honig her. Selbst während der Sanierung wird dies möglich sein, da die Deponiekuppe von den Baumaßnahmen unberührt bleibt. Was es mit dem Lemberg-Honig auf sich hat, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Außerdem berichten wir von unserem neu errichteten Regenrückhaltebecken und der Umsiedlungsaktion der Zauneidechsen.

Besonders freuen wir uns darüber, dass wir im September wieder Besichtigungen der Deponie AM LEMBERG anbieten können, bevor die Rodung des ersten Teilbereiches der Deponie gegen Ende des Jahres beginnt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer neuesten Infopost!

Tilman Hepperle (AVL-Geschäftsführer), Dr. Christian Sußner (Dezernent Landratsamt Ludwigsburg) und das gesamte LEMBERG-Team



Besichtigungen.

Coronabedingt mussten leider unsere Besichtigungstouren pausieren. Erfreulicherweise können wir Ihnen nun neue Termine anbieten!

Montag, 27. September

14:30 Uhr
16:00 Uhr

Mittwoch, 29. September

14:30 Uhr
16:00 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

Anmeldung unter: lemberg@avl-lb.de
oder per Telefon unter: 07141 / 144 49-240

Voraussetzung: trittsicher, festes Schuhwerk, 3G (geimpft, genesen, getestet), Maskenpflicht, wo Mindestabstand nicht eingehalten werden kann - je nach aktueller Coronaverordnung weitere Regelungen möglich

Unser Baustellentagebuch.



Ersatzhabitat Zauneidechsen

Auf der Deponiekuppe, die von den Sanierungsarbeiten nicht betroffen ist, haben wir inzwischen 25 Reisighaufen und Steinhaufen gebaut, die den Zauneidechsen als Nistplätze dienen werden. Unsere „Lemmys“ zeigen dieses Jahr allerdings nur

eine geringe Aktivität. Vermutlich witterungsbedingt halten sie sich bislang sehr versteckt, so dass die geplante Umsiedlung noch nicht stattgefunden hat.



Nistkästen für Vögel und Fledermäuse

Da es für die Sanierungsarbeiten notwendig ist, Bäume zu fällen, haben wir außerhalb der Sanierungsfläche Nistkästen für verschiedene Vogelarten (z. B. Star) und Fledermäuse angebracht. Vielleicht haben Sie solch ein

Vogelhäuschen schon entdeckt? Sie sind übrigens unterschiedlich groß. Dies liegt daran, dass es je nach Vogelart verschiedene Häuschen gibt. Der Fledermaus-Nistkasten ist z. B. relativ flach und nur an der Unterseite geöffnet. Das schützt die Fledermäuse vor Tageslicht und die lichtscheuen Säugetiere können in Ruhe kopfüber „abhängen“.



Regenrückhaltebecken

Eines unserer Regenrückhaltebecken wurde in den vergangenen Monaten vergrößert. Solche Becken sind künstlich angelegt und sorgen bei Starkregen dafür, dass Niederschlagswasser, das kurzfristig in großen Mengen anfällt, zunächst

im Becken gestaut wird und dann kontrolliert abfließen kann. Außerdem fühlen sich Amphibien dort pudelwohl. Bislang hatten wir zwei Regenrückhaltebecken auf der Deponie AM LEMBERG. Eines davon ist jedoch vom Bauverkehr betroffen und wird aufgelöst. Amphibienschutzzäune wurden um das erneuerte Regenrückhaltebecken angebracht, um zu verhindern, dass Kröten, Molche und Co. auf die Sanierungsfläche gelangen.

So geht es weiter:



Rodung des Bauabschnitts 1

Voraussichtlich im November 2021 starten wir mit der Rodung des Bauabschnitts 1 sowie der Hälfte des Bauabschnitts 2. Es handelt sich dabei um rund 4,6 Hektar im nordöstlichen Teil der Deponie (siehe gelbe Markierung).

Beginn der Baumaßnahme auf Bauabschnitt 1

Nach der Rodung startet voraussichtlich im Frühjahr 2022 die Anbringung der Oberflächenabdichtung auf dem Bauabschnitt 1.

Unser Deponie-Honig.

Die Deponie AM LEMBERG ist seit 2014 das Zuhause von bis zu 25 Bienenvölkern. Auch während der Sanierungsphase bleibt die Deponie bienenfreundlich, sodass die fleißigen Insekten weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben dürfen. Um mehr über die Deponiebewohner:innen zu erfahren, haben wir mit der Imkerin Svjetlana Niessen gesprochen, die spannende Eindrücke aus ihrer Arbeit mit uns teilt.

Wie lange sind Sie bereits Imkerin?

Ich habe vor etwa 10 Jahren mit dem Imkern begonnen.

Das ist eine lange Zeit. Wie sind Sie damals zum Imkern gekommen?

Das Interesse an der Bienenhaltung war schon sehr lange vorhanden. Nachdem mein Schwager seinerzeit damit begonnen hat, konnte ich in die Welt der Bienen etwas reinschnuppern und stellte dabei fest, dass mir der Umgang mit den Bienen sehr liegt. Der Anfang war somit gemacht...

Was fasziniert Sie so an den Bienen?

Bei staatenbildenden Insekten, wozu neben unseren Honigbienen beispielsweise auch Ameisen gehören, ist eine präzise Zusammenarbeit zwischen den mit unterschiedlichen Aufgaben befähigten Individuen innerhalb eines Staates (Volkes) erforderlich. Das setzt eine sehr effektive Kommunikationsfähigkeit voraus, was für das Über-

leben eines Volkes von grundlegender Bedeutung ist. Und das ist sehr interessant zu beobachten.

Das klingt spannend. Wie viele Bienenvölker besitzen Sie denn und wie viele gibt es auf der Deponie AM LEMBERG?

Die Zahl unserer Völker schwankt, je nach Jahreszeit, zwischen 15 und 25. Etwa ein Drittel der Völker befinden sich während der Trachtzeit (Mai bis Juli) auf der Deponie AM LEMBERG. Ab dem Spätsommer bis zum darauffolgenden Frühjahr befindet sich unser kompletter Bienenbestand auf der Deponie.



Bild: AdobeStock, topo84

Was kann ich mir als Laie unter einem Bienenvolk vorstellen? Wie viele Bienen zählt ein Volk?

Ein Volk zählt etwa 50.000 Bienen.

Das sind einige Bienen. Was macht die Deponie AM LEMBERG für Ihre Bienen zu einem attraktiven Wohnort?

In erster Linie haben unsere Bienenvölker auf der Deponie einen sicheren und abgeschiedenen Aufstellort. Was zwar keine Voraussetzung für die Bienenhaltung im Allgemeinen ist, aber doch ein positiver Aspekt, über den wir uns freuen. Des Weiteren ist hier ein vielfältiges Nahrungsangebot für unsere Bienen vorzufinden. Wenn das Wetter mitmacht, geben die Blüten der dort wachsenden Bäume und Sträucher Nektar und Pollen.

Apropos Blüten: Welchen Honig ernten Sie auf der Deponie?

Hier ernten wir vorwiegend Frühjahrs- und Sommerblütenhonige.



Nun wird die Deponie AM LEMBERG ja saniert. Was passiert mit Ihren Bienen während dieser Zeit?

Unsere Bienen stehen ganz oben, auf der Kuppe, und diese ist von der Sanierung nicht betroffen. Ferner sieht

die Planung vor, dass in jeder Sanierungsphase das Erreichen der Kuppel und somit unserer Bienenvölker stets gewährleistet ist. So können wir weiterhin regelmäßig nachsehen, wie es unseren Bienen geht.

Seit einigen Jahren hört man immer wieder in den Medien, dass es den Bienen weltweit nicht gut gehe. Was ist die größte Herausforderung als Imker:in?

Neben Krankheiten und Schädlingen, die die Bienen befallen, haben wir mit der veränderten Vegetation zu tun, verursacht vermutlich durch den Klimawandel. Die Trockenheit der vergangenen Jahre tut ihr Übriges, da viele Pflanzen nicht ausreichend mit Wasser versorgt werden und dadurch auch weniger Nektar bereitstellen können.

Welche Tipps haben Sie für Gartenfreunde, die Bienen unterstützen möchten?

Unserer Honigbiene geht es verhältnismäßig gut. Weitaus hilfsbedürftiger sind die weit über 500 Arten in Deutschland vorkommenden Wildbienen. Die zumeist solitär lebenden Wildbienenarten sind ein wichtiger Bestäuber für eine Vielzahl von Pflanzen. Die Bereitstellung von geeigneten Nisthilfen (so genannte „Wildbienenhotels“) und eines breiten Blütenangebots ist nicht nur ein nützlicher Tipp für Gartenfreunde...

Vielen Dank Frau Niessen, für die vielen faszinierenden Eindrücke. Wir wünschen Ihnen und Ihren Bienen ein erfolgreiches Bienenjahr.